

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTLICH
INSPIRIEREND
S&G

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G



HAND-EXPRESS



Medienmüde? ...
... dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend um 19.45 Uhr



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

~ AUSGABE 24/15: 70 JAHRE KRIEGSENDE ~

INTRO

„Erst wenn die Kriegspropaganda der Sieger Eingang gefunden hat in die Geschichtsbücher der Besiegten und von der nachfolgenden Generation auch geglaubt wird, kann die Umerziehung als wirklich gelungen angesehen werden.“

Ob sich dieses Zitat des amerikanischen Publizisten Walter Lippmann (1889–1974) in den letzten 70 Jahren bewahrt hat, möge jeder kritische Leser selbst beurteilen. Tatsache ist, dass mit dem Kriegsende nach der Kapitulation Deutschlands am 8. Mai 1945 der Krieg für Millionen von Menschen noch nicht zu Ende war. Dies betraf weite Teile der Zivilbevölkerung, von denen sich unzählige auf der Flucht befanden, aber auch Millionen von Soldaten in Kriegsgefangenschaft. Diese S&G-Ausgabe ruft in Erinnerung, dass jeder in Gang gebrachte Krieg seine Opfer im einfachen Volk fordert: Menschen wie du und ich werden durch gezielte Kriegspropaganda zu Ausführenden gemacht und sind letztendlich auch die Leidtragenden. Hinterher schreiben dann die Siegermächte ihre Version der Geschichte und lassen sich als Befreier feiern. Ob wir aus unserer Geschichte gelernt haben?

Vielleicht lassen unsere „Befreier“ von damals und NATO-Partner von heute schon morgen einen Marschbefehl gegen Russland erschallen ...

Die Redaktion (ham.)

Dresden und Hiroshima: Opferzahlen im Wandel der Zeit

mh./mv. Anfang 1945 befanden sich offiziell 630.000 Einwohner und hunderttausende Flüchtlinge aus den deutschen Ostgebieten in Dresden. Nach den Bombenangriffen zwischen dem 13. Februar und dem 17. April 1945 vermeldete die reichsdeutsche Verwaltung 253.000 Tote. Danach seien noch zehntausende Leichen geborgen worden. Zwischen 1992 und 1994 gab die Dresdener Stadtverwaltung bekannt, dass eine Opferzahl von 250.000 bis 300.000 Toten realistisch sei. Die Ausstellung „Verbrannt bis zur Unkenntlichkeit“ im Jahr 1995 beziffert die Verluste aufgrund aller Luftangriffe auf Dresden zwischen Februar und April 1945 hingegen nur noch auf etwa 25.000 Menschen. Auch eine Historiker-Kommission,

die von der Dresdener Stadtverwaltung beauftragt wurde, hatte sich 2010 in ihrer Abschlusserklärung endgültig auf 25.000 Luftkriegstote „geeignet“. Die Online-Enzyklopädie Wikipedia übernahm schließlich die Nennung dieser Kommission und reduzierte sie nochmals etwas nach unten auf 22.700 bis 25.000 Opfer. Der letzte DDR-Oberbürgermeister von Dresden, Wolfgang Berghofer, hatte noch bestätigt, dass lediglich 35.000 Bombenopfer eindeutig identifiziert werden konnten, während die Anzahl der nicht identifizierten Toten unbekannt sei. Tatsache ist also: Wir kennen die genaue Zahl der Opfer nicht. Als sicher erscheint nur, dass die Verursacher der anglo-amerikanischen Bombenmassa-

kers an einer historischen Dokumentation hoher Opferzahlen nicht interessiert waren.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Entwicklung der Opferzahlen nach dem Atombombenabwurf auf Hiroshima. Auch hier ist das „Phänomen“ der sich rückläufig entwickelnden Opferzahlen im Vergleich von verschiedenen Lexikon-Ausgaben erkennbar: Das dtv-Lexikon von 1967 beziffert insgesamt 423.000 Tote. Das moderne Lexikon/Verlag Bertelsmann von 1984 erwähnt 280.000 Bombenopfer samt Spätfolgen – und laut Wikipedia (Stand 2000) starben bei dem Abwurf samt Spätfolgen bis 1946 schließlich nur noch 90.000 bis 166.000 Menschen. [1]

Vertuschte Kriegsverbrechen

jb. Die Kriegsverbrechen, die Deutschland im Zweiten Weltkrieg vor allem an den Juden beging, sind weithin bekannt und gelten als unentschuldig. Weniger bekannt ist jedoch die Tatsache, dass durch gezielte Luftangriffe der Alliierten auf deutsches Wohngebiet 800.000 deutsche Zivilisten getötet wurden. In der Geschichtsschreibung weitgehend vertuscht wird bis heute die gewaltsame Vertreibung von 17 Millionen Deutschen aus ihrer angestammten Heimat. Nur wenige haben Kenntnis davon, dass nach Kriegsende mindestens 9,3 Millionen Deutsche unnötigerweise infolge der alliierten Nachkriegspolitik ihr Leben lassen mussten, davon zwei Millionen deutsche Kriegsgefangene in sowjetischen Lagern und über

eine Million in den Rheinwiesenslagern der amerikanischen „Befreier“. Warum erfahren wir so wenig über diese grausamen Tatsachen? Wieso informiert uns niemand darüber, was nach 1945 geschehen ist? Eine mögliche Antwort: Einer der größten Medienkonzerne der Welt, die amerikanische NBC Universal Inc. ist Marktführer in Sachen meinungsbildende Geschichtsliteratur im deutschsprachigen Raum und zudem Besitzer des Historik-Fernsehenders History. Auch ZDF-History unterhält eine Kooperation mit dem amerikanischen Sender. Mit anderen Worten: Die Befreier bzw. die Besatzer Deutschlands diktieren den Deutschen, was sie über ihre Geschichte wissen und nicht wissen dürfen. [2]

„Die nach unserem Ermessen befriedigendste und dauerhafteste Methode ist die Vertreibung. Sie wird die Vermischung von Bevölkerungen abschaffen, die zu endlosen Schwierigkeiten führt ... Man wird reinen Tisch machen. Mich beunruhigen diese großen Umsiedlungen nicht, die unter modernen Verhältnissen besser als je zuvor durchgeführt werden können.“

*Winston Churchill am
15. Dezember 1944
im englischen Parlament*

Quellen: [1] www.kla.tv/5323 [2] http://schutzbund.de/Gedenkstein_BadSooden.pdf | James Bacque: *Verschwiegene Schuld, Pour-le-Merite-Verlag, 2002*

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!

Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzaufsatz an SuG@infopool.info

44 Jahre verheimlicht: US-amerikanische Kriegsverbrechen in Deutschland

sl. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges war der amerikanisch besetzte Teil Deutschlands ein riesiges Gefangenenlager. Millionen Männer wurden auf dem freien Feld in selbst gegrabenen Höhlen hinter Stacheldrahtzäunen gefangen gehalten. Der verantwortliche General und spätere US-Präsident Dwight D. Eisen-

hower gab bereits am 9. Mai 1945, einen Tag nach der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands, den Befehl, dass die Gefangenen kein Essen von der Bevölkerung erhalten durften, obwohl diese am Verhungern waren. Auch drei Zugladungen Nahrungsmittel des Roten Kreuzes aus Frankreich und Belgien

mussten wieder umkehren. Auf diese Weise wurden ca. eine Million deutsche Kriegsgefangene systematisch vernichtet. Dies alles blieb 44 Jahre lang verborgen, bis 1989 das Buch eines Kanadiers „Other losses“ (Die anderen Verluste) die Gräueltaten öffentlich machte. Allerdings verschwand dieses Buch durch

starke Negativkritik in der New York Times und anderen Zeitungen schnell in der Versenkung. Auch ins Internet gestellte Filmdokumentationen zu den sogenannten Rheinwiesenlagern werden bis heute immer wieder gelöscht, meist aus „urheberrechtlichen Gründen“. [3]

Absurdität des Krieges: Deutsche Kriegsgefangene als

ham./hau. Weil Frankreich auch nach Kriegsende 1945 eine kriegsführende Nation war, bekamen deutsche Kriegsgefangene in den französischen Lagern schon bald neue Perspektiven. Frankreich strebte danach, zur ehemaligen Größe als Kolonialmacht zurückzukehren und brauchte für seinen Indochina-Krieg* dringend erfahrene Soldaten. Unter den rund 870.000 militärisch gut ausgebildeten deutschen Kriegsgefangenen wurden nicht nur Einzelpersonen angeworben, sondern ganze Einheiten gingen zur Fremdenlegion. Im Dezember

1946 bombardierte Frankreich die Hafenstadt Haiphong und tötete ca. 6.000 Zivilisten. Den Legionären sagte man, das Kolonialreich müsse von Piraten-Banden befreit werden. Massaker an der Zivilbevölkerung waren an der Tagesordnung. Ein Zeitzeuge: „Wir dachten nicht darüber nach, was wir tun. Man wusste nur, du musst hier – wie früher schon – gegen die Kommunisten kämpfen.“ Schließlich gerieten die Legionäre in einen Guerillakrieg ohne klare Fronten; man schien gegen die gesamte Bevölkerung zu kämpfen.

Legionäre in Indochina

Als immer mehr Legionäre die Realität erkannten, wechselten Tausende die Fronten und liefen zum Vietcong** über, darunter etwa 1400 Deutsche. Absurdität des Krieges in Fernost: Nun kämpften Deutsche gegen Deutsche. Überläufer bildeten die ungeschulten Vietnamesen in Taktik und Waffentechnik aus, so dass aus der Bauernarmee mit deutscher Hilfe eine gut organisierte Truppe wurde. Insgesamt kämpften mehr als 35.000 Deutsche in diesem „sinnlosen Krieg“, der erst im Mai 1954 sein vorläufiges Ende fand. Nach Jahren in

der Fremde kam bei vielen Überlebenden die Sehnsucht nach „zu Hause“ auf. Der Vietcong ermöglichte deutschen Legionären den Rückzug über lange Fußwege durch Nordvietnam und China. Per Zug ging die Reise über Moskau zurück nach Europa in das neu geschaffene System der DDR. Dort angekommen, wurden die ehemaligen Legionäre sofort von der Stasi überwacht, als Sicherheitsrisiko eingestuft oder als Spitzel angeworben. [4]

*Indochina umfasst die heutigen Länder Laos, Kambodscha und Vietnam.
**vietnamesischer Widerstandskämpfer

„Der Krieg ist ein Produkt von Worten – der Frieden ist ein Produkt von Worten.“ Ivo Sasek

Deutsche, Polen und Russen – Nachbarn auf Gedeih und Verderb

mb./mh. Der „Überfall Deutschlands auf Polen“ am 1.9.1939 wird bis heute als der eigentliche Beginn des Zweiten Weltkrieges bezeichnet. Was den ersten Schüssen jedoch vorausgegangen war, wird meist kategorisch unter den Tisch gekehrt. Mittlerweile sehen immer mehr Historiker jedoch in dem Angriff Deutschlands zwar einen Kriegsauslöser, nicht aber die Ursache des Krieges. So gehören beispielsweise die blutigen Verfolgungen der deutschen Minderheit in Polen im Sommer 1939 mit in diesen Zusammenhang: Die Warschauer Machthaber hatten die in Polen lebenden Millionen Deutsche als eine Art Geisel benutzt, um das Deutsche Reich

auftragsgemäss in provokativer Weise in einen Weltkrieg hineinzuzwingen. Unterstützung kam bereits am 25.8.1939 durch einen britisch-polnischen Beistandspakt. Der polnische General Sosnkowski erklärte am 31.8.1943 vor alliierten Pressevertretern: „Der Entschluss Polens vom 30. August 1939, der dem Befehl zur allgemeinen Mobilmachung zugrunde lag, kennzeichnet einen Wendepunkt in der Geschichte Europas. Hitler wurde dadurch vor die Notwendigkeit gestellt, Krieg zu führen, zu einem Zeitpunkt, da er weitere unblutige Siege zu erringen hoffte.“ Als Ergebnis dieses Weltkrieges standen am Ende nahezu 16 Mio. tote und vermiss-

te Soldaten. Davon entfallen 6 Mio. auf die Sowjetunion/Russland, 3,5 Mio. auf Deutschland und 320 000 auf Polen. Die Verluste der Zivilbevölkerung durch Kriegshandlungen oder durch Massenvernichtung können kaum annähernd angegeben werden. Sie werden auf 20 bis 30 Mio. geschätzt. Diese leidvollen Erfahrungen der früheren Kriegsgegner müssen heute umso mehr zu dem klaren Signal führen: Nie wieder Krieg! Lassen wir uns nie wieder gegeneinander hetzen! Nur eine freundschaftliche Zusammenarbeit in Europa kann uns dauerhaften und echten Frieden sichern. [5]

Schlusspunkt •
„Doch jetzt ist Schluss, wir lassen unsre Männer, Brüder, Väter und Söhne nicht länger in eure Kriege zieh 'n, nie mehr, nie mehr, nie mehr!“
Ob sich dieser Ruf aus einem Anti-Kriegs-Lied [6] erfüllt, hängt davon ab, wie wirkungsvoll wir unsere schärfste Waffe einsetzen, das Wort! Das Wort, das aufzeigt, was Dunkelheit, was Licht und was Lüge ist. Eine einseitige Sieger-Geschichtsschreibung wird niemals der ganzen Wahrheit entsprechen. Je mehr Licht jedoch in die verdunkelte Vergangenheit dringt, umso schwieriger wird es auch für die Kriegstreiber von heute, künftig noch Kriege anzuzetteln...
Die Redaktion (ham.)

Quellen: [3] Buch von James Bacque: „Other losses“ | www.rheinwiesenlager.de [4] Dokumentarfilm: „Deutsche Legionäre im Indochina-Krieg“ | www.youtube.com/watch?v=14ei7ghen4 [5] dtv-Lexikon/1968 (Stichwort Weltkrieg II) | „Das Unrecht an Deutschland“, Dr.-Scheidl-Verlag, Wien, S. 17 | Publikation: Kritik, Die Stimme des Volkes, „Der Bromberger Blutsonntag“ Nr. 50, April 1981, S. 8+9 | „Der Krieg der viele Väter hatte“, Gerd Schulze-Rhonhof | www.antizensur.info/azkmediacenter.php?mediacenter=conference&topic=7&id=46 [6] „Mein Wort ist mein Schwert“ www.kla.tv/3789

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 8.5.15

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage

Abonnentenservice: www.s-und-g.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 61, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein

